

Rede von Dr. Andrea Edel, Leiterin des Kulturstamts der Stadt Heidelberg, als Vertreterin der Jury der Hermann-MaasStiftung, zur Verleihung des Hermann-Maas-Preise 2024 an Margot Friedländer und ZWEITZEUGEN e.V am 27.10.2024 in der Heiliggeistkirche:

Sehr geehrte Frau Friedländer,  
sehr geehrte Frau Raisch und Frau Reusch,  
sehr geehrte Frau Benz und Familie,  
sehr geehrte Familie Hartmann,  
sehr geehrte Familie Scherr,  
sehr geehrter Herr Dr. Fritsch,  
Sehr geehrte Mitglieder der jüdischen Kultusgemeinde,  
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Springhart,  
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Würzner,  
Sehr geehrte Ehrengäste,  
die Sie alle sind,

mit großer Dankbarkeit nehmen wir die Botschaft von Margot Friedländer wahr, Ihren Appell an die Menschlichkeit und Güte, getragen von unerschütterlicher Menschenliebe.

Entsetzen und Haltlosigkeit in der Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Naziregimes wandeln sich in tiefe Bewunderung und Hoffnung, begegnet man Margot Friedländer.

Sie, die den Nationalsozialisten schutzlos ausgeliefert war, die hatte erleben müssen, wie alle Menschlichkeit um sie abhanden gekommen war, die sich lange Zeit selbst von den Nationalsozialisten nicht als Mensch wahrgenommen fühlte, hielt trotz allem an der Menschlichkeit fest und wurde so selbst zur Quelle der Menschlichkeit. Es ist so tröstlich, Margot Friedländer unter uns zu wissen.

Ihre Mission, die Margot Friedländer mit ihrer Rückkehr nach Berlin verband, ist es, uns, die Generationen nach ihr, darauf vorzubereiten, selbst dafür Sorge zu tragen, dass sich nie wieder eine Katastrophe wie der Holocaust ereignet und dass wir den Glauben daran nie verlieren, dass die Menschlichkeit bewahrt werden kann.

Die wichtigste Voraussetzung dafür ist der Kampf gegen das Vergessen in seiner kostbaren Form der Kunst des Erzählens der Lebensgeschichten von Überlebenden des Holocausts. Margot Friedländer nimmt es auf sich, zusätzlich zu ihren autobiographischen

Publikationen, die heute am Büchertisch der Buchhandlung Blaumilch zu finden sind, ihre bewegende Lebensgeschichte immer wieder zu erzählen und z.B. in Filmen oder in Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern persönlich zu überliefern.

Im Bewusstsein der Endlichkeit ihres eigenen Lebens fand sie einen zweiten Weg, für die Fortführung dieser unverzichtbaren Vermittlungsarbeit über ihren Tod hinaus zu sorgen, indem sie die Erzählung ihrer eigenen Lebensgeschichte jüngeren Menschen zum Weitererzählen anvertraut:

Den ZWEITZEUGEN, die die Geschichte der Zeitzeugin Margot Friedländer weitererzählen, auch wenn sie es selbst nicht mehr können sollte.

Danke, liebe Margot Friedländer, für diese selbstlose Voraussicht.

Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins ZWEITZEUGEN stellen sich der Aufgabe, die Lebensgeschichte von Überlebenden des Holocausts in sich aufzunehmen und sie auf der Grundlage ihrer persönlichen Betroffenheit möglichst authentisch weiter zu überliefern.

Sie sind wichtigste Partner, um eine nachhaltige Verbindung von den Überlebenden des Holocausts zu nachfolgenden Generationen zu bauen.

Zweck des Vereins, der seinen Sitz in Essen hat und dessen Satzung aus dem Jahr 2021 online steht, ist es, Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden an junge Menschen weiterzugeben und nachzuerzählen, damit sie nicht vergessen werden.

Erreicht wird dieser durch:

- > Dokumentation von Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocausts,
- > lebendige Erinnerungskultur mit Aufbereitungen der Lebensgeschichten in Filmen, Ausstellungen und Veröffentlichungen ,
- > Pädagogische Projekte in Schulklassen und mit Jugendgruppen und
- > Wissenschaftliche Forschung.

Ziel des Vereins ist es, junge Menschen zu motivieren, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen und dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft besser und die Demokratie gestärkt wird.

Zitat Margot Friedländer: „Ihr sollt die Zeitzeugen sein, die wir nicht mehr lange sein können... Ihr habt das in der Hand, Ihr müsst dafür sorgen, dass so etwas nie wieder geschieht.“

Heute werden wir Zeugen eines besonderen Moments dieser Staffelübergabe in der Verleihung des Hermann Maas-Preises an Margot Friedländer und den Verein ZWEITZEUGEN.

Die Verantwortung für die Weitergabe der Erzählung der Lebensgeschichten von Überlebenden des Holocausts liegt damit auch bei uns allen.

Wir alle können Zweitzeugen werden und mithelfen, dass die Arbeit des Vereins viele Früchte trägt.

Möglichkeiten dafür bieten z.B. die Mitgliedschaft im Verein, Spenden oder ehrenamtliches Engagement.

Frau Friedländer hat uns in ihren Texten und Reden ihre Beobachtung mitgeteilt, dass erste Warnzeichen, die damals zur Zeit der Machtergreifung der Nationalsozialisten zu erkennen waren als Hass unter den Menschen entfacht wurde, auch in unserer Gegenwart zu erkennen sind.

Lassen Sie uns die Handreichung Frau Friedländers annehmen und die Erfüllung ihrer Mission zu unserer Angelegenheit zu machen, uns für die Demokratie und eine tolerante, gleichberechtigte Gesellschaft einsetzen, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Religion, Herkunft, Sexualität, äußeren Erscheinung oder politischen Haltung gleichberechtigt zusammen leben, respektvoll miteinander umgehen und einander wertschätzend begegnen.

Sehr geehrte, liebe Frau Friedländer, ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie Ihre Geschichte mit uns teilen und durch Ihr positives Wirken die Hoffnung wachsen lassen, dass wir wie Sie dazu in der Lage sind, an das Gute im Menschen zu glauben, ein menschliches Zusammenleben

miteinander zu gestalten und trotz aller Probleme Freude am Leben zu empfinden.

Die Jury der Hermann Maas-Stiftung für den Hermann-Maas-Preis 2024 setzte sich zusammen aus:

Herrn Herrmann Scherr, Enkel von Hermann Maas und  
Vorstandsmitglied der Hermann-Maas-Stiftung,

Frau Rabbinerin Prof. Dr. Birgit E. Klein von der Hochschule für jüdische  
Studien Heidelberg,

Frau Jagoda Marinic, künstlerische Leiterin des internationalen  
Literaturfestivals FeeLit der Stadt Heidelberg, Kolumnistin, Moderatorin  
und Autorin,

Frau Yasemin Soylu, Geschäftsführerin der Muslimischen Akademie  
Heidelberg,

Herrn Christian Heinze vom Diakonischen Werk Heidelberg,

Herrn Guilhelm Zumbaum-Tomasi, Leitender Projektkoordinator im  
Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma,

Herrn Dekan Dr. Christoph Ellsiepen, dem ersten Vorsitzenden der  
Hermann-Maas-Stiftung,

Frau Dekanin Dr. Beate Großklaus, der zweiten Vorsitzenden der  
Hermann-Maas-Stiftung,

Herrn Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca, Pfarrer der Citykirche Heiliggeist  
und Mitglied des Vorstands der Hermann-Maas-Stiftung,

Herrn Pfarrer Mirko Diepen, Pfarrer der Altstadtgemeinde Heidelberg und  
Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische  
Zusammenarbeit sowie Vorsitzender des Hermann-Maas-  
Freundeskreises und Vorstand der Hermann-Maas-Stiftung,

Frau Andrea Herzog, Mitglied des Vorstands und Schriftführerin der  
Hermann-Maas-Stiftung

sowie meiner Person.

Im Namen der Jury der Hermann-Maas-Stiftung danke ich Ihnen, sehr geehrte, liebe Frau Friedländer, dass Sie den Hermann Maas-Preis 2024 annehmen, der nach Berlin zu Ihnen geschickt wird, und dass Sie zugestimmt haben, den Preis mit dem gemeinnützigen Verein ZWEITZEUGEN zu teilen.

Der Verein ZWEITZEUGEN sorgt mit seiner wertvollen Vermittlungsarbeit dafür, dass auch künftige Generationen Überlebenden des Holocausts und ihrer Widerständigkeit näher kommen können.

Im Namen der Jury der Hermann-Maas-Stiftung danke ich Ihnen, sehr geehrte Frau Raisch als der Vorstandsvorsitzenden für die Mitglieder des Vereins ZWEITZEUGEN dafür, dass Sie es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Licht Margot Friedländers weiter zu tragen.

Ihnen beiden, Frau Margot Friedländer und dem Verein ZWEITZEUGEN, danke ich im Namen der Jury der Hermann-Maas-Stiftung für Ihr außergewöhnlich großes ehrenamtliches Engagement für die authentische Überlieferung von Lebensgeschichten Überlebender des Holocausts und dafür, dass Sie für die Überlieferung dieser kostbaren Erzählungen einen neuen Weg in die Zukunft entwickelt und implementiert haben.

Es ist uns eine Ehre, Ihnen den Hermann Maas-Preis 2024 zu verleihen.